

Volksblatt

Das „Volksblatt“ erscheint mit täglichen Beilagen, wozu die Beilage „Sportbeilage“ sowie „Wald u. See“, „Liederland“ eingelebte Manuskripte in stets das Höchste zu belohnen. Das „Volksblatt“ ist das Publikationsorgan der gesellschaftlichen und gewerkschaftlichen Organisationen und amtlichen Organ verschiedener Behörden. — Schriftleitung: Hans 4244, Holzstraße 2 Dresden. — Herausgeber: Ernst 24687, Verlags-Veranstaltungsmitteln von 12 bis 11 Uhr

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Regierungs-Bezirk Merseburg

Bezugsbedingungen: Der Bezugspreis beträgt monatlich 2.— Mark einschließlich Zustellungsgebühr, für Abnehmer 1,90 Mark. Postbezugspreis monatlich 2 Mk. ab Postamt od. d. Postboten ausgehelt 2,40 Mk. bei direkter Einlieferung an den Verlag 2,30 Mk. Einzelgenusspreis 12 Pf. im Auslande und 60 Pf. im Inlande. Reklamentelle d. Müllmeier. — Hauptgeschäftsstelle: Hans 4244, Fernruf 24 606. — Zweigstelle: Gr. Ulrichstraße 27 — Postfachkonto 20819 Verkauft

Die große Pleite.

„Berlin pfeift auf den Stahlhelm.“ / Das „Institut für Männerchwäche“ empfängt die Demonstranten mit schwarzweißer Flagge. / Keine Begeisterung, kein Spalier, kein Massenaufmarsch.

Wie Berlin „erobert“ wurde.

Ein „gewisser Duesterberg“ soll auch dabei gewesen sein. / Heimkehr mit Kater.

Das Ereignis.

Berlin, 9. Mai. (Eigener Bericht)

Die Infanterie der Schuttruppe des Kapitals von der „Eroberung Berlins“ ist schneller vertrieben als sie aufzuarbeitet. Wie die besorgenen Rabel find ihre Anfänge ab und aufmarschieren. Es sollten 100 000 werden, aber es waren kaum 50 000, und selbst sie fanden nicht einmal alle Quartiere. Der Beschluß der Pleite, als dessen Ort der Stahlhelm zu betrachten ist, heißt im allgemeinen den dort auf, wo es heißt, Opfer zu bringen. Man hängt zur Not eine oder zwei schwarzweiße rote Köpfe heraus und brüllt lächerlich aus mit, wenn das nichts folgte. Aber mehr ist nicht zu haben. Das gilt nicht nur für Berlin und das Reich, das ist eine internationale Angelegenheit, die heißt, wenn es trotzdem noch Menschen gibt, die sich ihm mit Haut und Haaren verschreiben, so liegt das an ihrer geistigen Beschränktheit oder, was schlimmer ist, ihrer Abhängigkeit von dem kapitalistischen Arbeitgeber.

Eine Bewegung mit einer derartigen Waise kann auf die Dauer nicht lebensfähig sein. Aus diesem Gefühl heraus hatte auch die Zeitung des Stahlhelms, zum Reich nach Berlin aufgerufen. Angeblich wollte sie Berlin „erobern“, und doch nur diese Parole nur zur Aufmunterung der eigenen Anhänger und mit dem Ziel einer Stärkung der Bewegung ausgegeben worden. Weder das eine noch das andere ist erreicht. Eine Rechnung, die nach der letzten Wahlstatistik mehr als 1 1/2 Millionen Republikaner zählt, läßt sich nicht von heute auf morgen von einem paar tausend Menschen erobern. Dagegen gab es mehr als ein großes Wunderwerk. So konnte aus der geplanten „Eroberung“ nicht mehr werden als eine lächerliche Vereinsfeier von arbeitlosen Offizieren, ein paar abgetriebenen Generolen oder Offizieren, Gymnasialisten von gestern und bedauernswerten Eltern der Luftschmied. Sie alle sind von heute her aber in die Abhängigkeit des Reich, für den schwarzweißen Reich die alte Vorherrschafft zurückzuführen. Es mögen 50 000 Menschen gewesen sein, die von diesem überlebten Geiste befehligen, ihren Einzug in Berlin hielten. Aber was ist das für das ganze Reich bei 90 Millionen Einwohnern? Die Berliner Arbeiterschaft allein hat zum vergangenem 1. Mai ein Vielfaches dieser Zahl an Menschen auf die Beine gebracht, und als das Reichsbanner im Jahre 1924 seine Anhänger zu einem Appell nach Magdeburg — hatte, erschienen trotz Not und Sorgen noch weit mehr ehrliche überzeugte Vertreter des republikanischen Gedankens.

Magdeburg war überhaupt in jeder Beziehung ein Ereignis. Das kann der Reichsbanner ein Beispiel für sich in Anspruch nehmen. Der Empfang seiner Teilnehmer und ebenso ihr Aufmarsch ließ selbst hinter den Erwartungen der Stahlhelmführerschaft zurück. Gewiß zeigten eine ganze Anzahl von Vorderbäufern in den reichen Überlebten die schwarzweiße rote Fahne des Reiches, aber doch, wo die Pleite auf Saale lag, wo die Dummheit und Kopfsteiferkeit lächerlich und ausgedehnt, gegen die Pleite und bereinigte rote Köpfe von Antipathie. Das gleiche Bild auf fast allen Anmarschstraßen im Zentrum der Stadt. Von Begeisterung der Bevölkerung keine Spur, kein Spalier, kein Massenaufmarsch. Große flatternde Fahnen, die Pleite besaß hat und den Anmarschstraßen hergeblasen war, man merkte außerhalb des Zentrums lüdenlaunig überaus kaum etwas von dem „Aufmarsch der Hunderttausend“, den die Reichspresse in ihrer gewöhnlichen Ueberheblichkeit anzudeuten hatte. Ein paar 16 bis 18jährige kommunistische Säuselbuben konnten daran auch nichts ändern. Die Pleite für den Pleitenmännlichen Anhängerschaft hatte es vorzuziehen, der bernsteinmännlichen Anhängerschaft nicht zu folgen und ihr die Durchführungen ihrer Pläne zu überlassen. Aber die immer, waren diese Führer auch am Sonntag nicht zu sehen.

Im Aufmarsch sollte die Vereinsfeier ihren Höhepunkt erreichen. Dort hätte man in Reich und Reich, wie einst bei den Pleitenparaden vor dem Reich, die Pleite der Pleite aufzuführen bekommen. Die Pleite ohne Stahlhelmplakat war zu gefährlich. Man hatte das Bedürfnis, unter sich zu sein, und diesem ausdrücklichen Wunsch der Stahlhelmlieferung wurde von der Polizei mit großem Eifer Rechnung getragen. Alle Anmarschstraßen zum Aufmarsch waren im Umkreis von 1 Kilometer für den Pleitenmännlichen Verkehr gesperrt. Das bildete untermes Trautententel der Pleite für Pleite eine Pleitenstraße. Die alte Pleite der Pleite in allen Ecken, aber es ist ein Ding der Unmöglichkeit, Pleite, lüdenlaunig ganze Begeister für den öffentlichen Verkehr zu

herrschen — nur, weil der Stahlhelm feiert und paradiert. Ein ähnliches Ansehen ist bei Demonstrationen oder anderen Kundgebungen der Berliner Arbeiterschaft nie gestellt worden.

Einige unangebrachte Maßnahmen können jedoch an unserer Anerkennung für die pflichtbewusste Tätigkeit der Berliner Polizei am gestrigen Sonntag nichts ändern. Wir bleiben der Überzeugung, daß sie ein Musterbeispiel von Pflichterfüllung ist. Mehr als 12 Stunden mußte jeder einzelne Mann ausdauern, denn erst gegen 5 Uhr nachmittags fand die Pleitenfeier ihren Abschluß. Sie endete nach monotonischer Art mit großen Prophezeiungen der Wortführer für die Zukunft und einem Paradezug vor dem Soda-Wasserfabrikanten Gebäude, dem Reichswehrminister, einem gewissen Duesterberg aus Halle und ein paar abgetriebenen Gubernallanten. Nur Duesterberg und das Pöbel auf den Pleiten aus Drogen fehlte. Nachher wurde bei dieser Pleitenfeier noch von seiner ersten „Eroberung“ Berlins anlässlich des Reichstages im Jahre 1920 geredet.

Der größte Teil der Demonstranten wurde unter polizeilicher Bedeckung nach dem Anmarsch aus dem Aufmarsch sofort zur Bahn geleitet, um abtransportiert zu werden. Er verließ Berlin wie er gekommen war, mit einem Ansehen von mehreren Stunden, ohne Quartier gehabt zu haben und ohne verpflegt worden zu sein. Aus der Eroberung wurde so die Pleite vor der roten Reichshauptstadt. Wer von den Teilnehmern an der großartigen Pleite noch verblieb, so sich in unter polizeilichem Schutz in sein Quartier zurück. Abends war von den „Eroberern“ im Reich niemand mehr auf den Straßen Berlins zu sehen.

Die Republik braucht nach diesem Ausklang um ihre Existenz in der Zukunft keine Sorge mehr zu haben. Ihre Ideen marschieren und Berlin bleibt rot!

Die Kommunisten begingen die Dummheit, dem Stahlhelm-Untersuchen hier und dort Reize zu geben. Infolgedessen kam es an einzelnen Stellen zu Zusammenstößen, so daß die Polizei einschreiten mußte. Es kam zu gefährlichen Störungen. Die Stahlhelmpresse behauptet, infolge einzelner Ueberfälle von Kommunisten auf Stahlhelm-Passanten einige Verwundete zu haben. Die „rote Fahne“ wiederum behauptet, daß der frühere Polizeichef Lange vom Reichsbanner, als er am Sonntagabend ein Loch auf die Republik ausbrachte, von einer Kolonne Stahlhelmlisten überfallen und aufs schärfste mißhandelt worden sei. Beide Behauptungen sind bis zur Stunde noch unbestätigt.

Weniger ist jedoch, daß ohne den kommunistischen Quatsch der ganze Stahlhelm-Aufmarsch noch bedeutungsloser gewesen wäre.

Die Berliner Presse amüsiert sich. Das „Spezialheft“ der „Eroberer“.

Berlin, 9. Mai. (Radiomeldung.)

Die Berliner Zeitungen nehmen zum Berliner Stahlhelmtag zum größten Teil sehr ironisch Stellung. Die „Berliner Morgenzeitung“ schreibt, daß viele Straßen ganz menschenleer waren und auch dort starke Zurückhaltung herrschte, wo sich Zuschauer einzufinden hatten. Die gleiche Zurückhaltung sei beim Bahnschmied festzustellen gewesen. Der „Montags-Morgen“ spricht von einem „Traurigen Stahlhelmtag“, bezeichnet seine Teilnehmer in Anbetracht der starken polizeilichen Bedeckung als „Gefangene in Berlin“, er nennt den Aufenthalt der Stahlhelmgewandigen in den neuformierten Stadtteilquartieren ein „Spezialheft“. Die „Welt am Montag“ schreibt: „Die von den Kommunisten und den Schwarzweissen ausgehenden Parolen der Beflagung waren nur von einem sehr kleinen Teil der Bevölkerung befolgt worden. Auch nie sah man an einem „Plagenstern“ so wenig schwarzweisse Fahnen in Berlin B. Im höchsten Grade hatten noch der Suagenberg-Verlag und ein Institut für Gerichte und Männerchwäche in der Potsdamer Straße.“ (1) Der Abmarsch des „Lobpreisangeiger“ feiert natürlich einen „Aufmarsch der Hunderttausend“ und weiß seinen gläubigen Lesern von einem „Ereignis der Weltgeschichte“ zu erzählen. Die Teilnehmer an diesem „Ereignis“ dürften wahrscheinlich nicht den Wunsch haben, es bald noch einmal zu erleben.

Heil!
In der nationalsozialistischen Demonstration, die zum Verbot der NSD, für Berlin-Brandenburg führte, wurde der Pleiten Reich mit Pleitenblut blutig geschlagen.



„Sieg des Hakenkreuzes! Wodan hat Christus knock-out geschlagen!“

Die Pariser Presse über das Berliner Stahlhelm-Blaslo.

Paris, 9. Mai. (Radiomeldung.)

Auf Grund der aus Berlin vorliegenden Telegramme stellt die Pariser Presse im großen und ganzen mit Recht fest, daß der gestrige Stahlhelmtag ein Mißling war. Der „L'Action“ sagt, trotz der herausfordernden und lärmenden Demonstrationen hätten die Stahlhelmlisten eine Begeisterung der Berliner Bevölkerung nicht zu erwecken vermocht. Die Veranschaulichung habe sich deshalb unter völliger Gleichgültigkeit abgespielt. Das „Ceuvre“ glaubt, daß die Manifestation, deren Teilnehmerzahl von der monatlichen Presse auf 150 000 geschätzt wurde, aber in Wirklichkeit kaum 60 000 Teilnehmer erreicht habe, den Intentionen ihrer Reichsbanner keineswegs entsprochen habe. Einige Reporter formuliert der Berliner Pleitenhombent des „Echo de Paris“, der dazu infolieren gestimmt ist, als er für sein reaktionäres Blatt die Umgebung des Stahlhelms von vornherein als einen großen Erfolg der antirepublikanischen Pleite in Deutschland gekennzeichnet hatte. Aber auch er kommt zu der Feststellung, daß der Stahlhelmtag nicht ein einzelner Erfolg gewesen hat. Daraus könne jedoch nur geschlossen werden, daß Berlin nicht der Ort ist, in dem man sich über die mochte diffamierende Meinung Deutschlands ein Bild machen könne.

Auch der Korrespondent des „Journal“ stellt fest, daß zwar die Stahlhelmlisten Berlin „nicht erobert“ haben, dessen Bedeutung in ihrer übertriebenen Pleite den Stahlhelmdemonstrationen eine durchaus erhebliche hat. In die Situation gelangen gebracht habe, trotzdem aber müsse ein unparteiischer Kritiker, der am Sonntag die in militärischen Formationen aufziehenden Stahlhelmlisten gesehen habe, einen durchaus schiefen Eindruck nach seiner Heimat mit zurückbringen.

Verelns-Kalender

des SPD, freien Gewerkschaften, sozialer Vereine sowie der sozial. Frauenvereine im Bezirk Halle-Mecklenburg

Sekretariat der SPD, Halle
Bors 2/3, Postfach 272
Juni/Juli 1927

Kalle

Aus dem Bezirk
Merzbürg, den 12. Mai, abends 8 Uhr: **Veranstaltung**, Benefiz-Stadtkonzerthalle. **Beitrag** über das Thema: **Erziehung der Arbeiter**. Es wird um recht zahlreichen Beteiligung ersucht. **Beginn** um 8 Uhr.
Beitzsch, abends 8 Uhr, im **Augenbrenn**: **Beitrag** des **Genossen H. J. J. J.** über **Die freien Gewerkschaften**. **Beginn** um 8 Uhr.
Halleberg, **Nächste Mittelberer-Vereinigung** am **Wittmoos**, den 11. Mai, abends 8 Uhr, im **Auditorium**. **Der Punkt** der diesmaligen **Zusammenkunft**: **Das Arbeiterleben**. **Beginn** um 8 Uhr und 10. Juli **Katzenfest**.



Korpulenz - Magerkeit - Rhythmus

Die Freude am **sohlanken Körper** hat nur dann ihre Berechtigung, wenn sich in seiner Linie Kraft und Behendigkeit, in höherem Sinne Rhythmus äußern. Doch glaube man nicht, daß dies heute so beliebten Hungerkuren zum rhythmisch wirkenden Körper führen. Wohl erzielt man Magerkeit, aber nicht selten gleichzeitig einen Verfall der Muskelkraft. Die rechte Diät bedient sich der frischen Frucht, die - stetig unseren Mahlzeiten beigegeben - langsam und ohne Schädigung die schlanke und ranke Gestalt bildet.

Ess' mehr Früchte, und Ihr bleibt gesund!

Täglicher Genuß frischer Früchte ist kein Luxus, sondern Notwendigkeit. Frische Früchte gibt es zu jeder Jahreszeit. Das Fruchtkorbchen ist zum Preise von 25 Pfg. in allen Buchhandlungen zu haben. **Auch die Zwiebel ist eine vitaminreiche Frucht!**

Was Sie immer gern sehen!

Elegante, herrlich ausgestattete Räume, eine Schar großartiger, bildhauerischer Mädel mit reizenden Gesichtern, ein edles blondes Geschöpf, das Sie zum Weinen und Lachen gleich rührt, bewährte Filmleibliche - das alles finden Sie in

Ballettmädel!

Wiener Alltags-Märoben und die Liebe. In den Hauptrollen: **Anita Dorris, E. v. Jordan, Colette Brettel**. **Erstaufführung morgen, Dienstag** (nur bei einschl. Donnerstag)

Ufa-Theater Leipzig, Leipziger Straße. Beginn 4 Uhr.

Wollen Sie lachen,

Harry Liedtke und Xenia Desni selbst, so kommen Sie und schauen Sie sich den Großfilm: **Der Soldat der Marie** an. - Täglich mit Riesenerfolg!

Ufa-Theater Alte Promenade. Beginn 4 Uhr.

Nach dem Bodenfee

billiger Sonberzug 4. Klasse Leipzig-Einbau, mit Dampfer nach Regena, Ronkna, Heberlingen, See und Friedrichshafen; Abfahrts nach Celler und Schwyz, Bestimmungsorten für Untereisen wird gefahrt am 12. Juni zurück nach Friedrichshafen.

Reichsbahn - Verkehrsamt Leipzig
 HofstraÙe 1, Fernspr. 709 21, Umsch. 458.

SUNLICHT

verwendeten schon unsere Großmütter und erhielten so ihren Wäscheschatz in schier unvergänglicher Schönheit. Sunlicht ist deshalb auch die Selse der klugen Hausfrau von heute.

Doppelstück 40 Pf.
Großer Würfel 35 Pf.

Gr. Ulrichstr. 51

Auf tausendfachen Wunsch!
Nur drei Tage als Einlage!
 Das erfolgreichste Filmwerk der Lichtspielkunst:
An der schönen blauen Donau
 Hauptdarsteller: **Lya Mara, Harry Liedtke**
 Hierzu: 2770
Der Mann mit dem 100 PS
 8 gewaltige Akte nach dem in der Zeitschrift „Die Dame“ erschienenen Ullstein-Roman.
 4.20 bis 6.00 Uhr: **Der Mann mit dem 100 PS**
 6.00 bis 8.00 Uhr: **An der schönen blauen Donau**
 8.00 bis 9.30 Uhr: **Der Mann mit dem 100 PS**
 9.30 bis 10.40 Uhr: **An der schönen blauen Donau**

Stadt-Theater
 Heute 2768
 Montag 8 Uhr:
Der Wägenkasten
 Dienstag 8 Uhr:
Spiel im Schloß
Maschinen- und Handschneiter, unversehrt, gefügt.
Marmorwerk R. Reimer Magdeburg.

Siersleben
 Reichsbanner „Schwarz-Rot-Gold“
 Ortsgruppe Siersleben.
 Sonnabend, den 14. Mai, und Sonntag, den 15. Mai, im **Gasthof „Zur Regel“** (Zuh.: Heinrich Strube)
Fahnenweihe!
 Hierzu laden wir alle Ortsgruppen des Reichsbanners „Schwarz-Rot-Gold“ nachmals freundlich ein. Gledigtig laden wir alle republikanisch gefassten Sinnvolnen von Siersleben und Umgebung herzlich ein.
 Mit „Frei Geil“
 Der Vorsitzende: **H. Strube**.
 NB. Sollten Gledigtigste, Handwerker und Arbeiter gredigtig sein, an diesem Tage ihre Gäste zu schenken, so steht ihnen Orines von Dienstag, den 10. Mai, abends um 6 Uhr an, im **Gasthof „Zur Regel“** unentgeltlich zur Verfügung. D. C.

Walhalla
 Tel. 283 85
 Anfang 8 Uhr.
 Heute vom **Legen**
Das Schwalbennest
 Alt-Wiener Operette in 3 Akten. 2774
Waffel von Bruno
 Operettensatire.
Der fidele Bauer
 Operette in 3 Akten von Victor Leon und Leo Stein.
 Waffel von Leo Hall.
Kauf nur bei unieren Jolizenten!!

Künstl. Augen
 fertigen nach der Natur und passen ein 2751
F. Ad. Müller-Söhne, Wiesbaden.
 In Halle i Univers.-Augenklinik, Magdeburger Str. 22, vom 21. - 22. Mai 1927. - Sonntags keine Sprechstunden.

Volkspark
 Morgen, Dienstag, abends 8 Uhr:
2. Sommerkonzert
 Leitung: **Rapellmeister E. Schöke** (Leipzig).

Haben Sie schon gehört?
 Dienstag früh von 7 Uhr an in der **Große Ulrichstr. 58** und **Bernburger Str. 17** am **Releck**
Schellfisch ohne Kopf 19
Seelachs ohne Kopf 19
Kabeljau ohne Kopf 19
Karbonaden vollständig brautfertig 30.
 Deshalb magst denn die Storche ja etwas? Schellfisch ohne Kopf kostet doch sonst 35-70 bei Wilm? Sie müßten den Bericht erbringen, daß im Sommer die Fische genau so frisch, ja noch fetter und garzer als im Winter sind.
Koebchicher gratis!
 Fernet sehr billig: 2772

Bad Wittekind
 Montag, den 11. u. Mittwoch, den 11. Mai, 7 Uhr:
Früh-Konzert
 4 Uhr:
Nachm. - Konzert
 8 Uhr:
Abend-Konzert
 des Halleschen Symphonie-Orchesters
 Leitung **Bonno Platz** 2774
 Mittwoch, den 11. Mai, abends 8 Uhr:
Hallescher Opern-Abend

ff. ger. Schellfisch 45,
ff. ger. Seelachs 50.

„Lachen links“
 Das Witzblatt der Republik
 Preis 21 Pfennig Zu bestellen durch **Volksblatt-Buchhandlung, Gr. Ulrichstr. 27**

Bekanntmachung.

Auf Grund des Gesetzes über die Wohnungslosenregulierung im Jahre 1927 und des Gesetzes über die Wohnungslosenregulierung im Jahre 1927 wird die Wohnung der Frau der Wohnungsgenossin nach dem Stande vom 16. Mai 1927 festgesetzt.

Halle und Saalkreis.

SPD., Ortsverein Halle.

Heute, Montag, abend 8 Uhr im Gedenkstättenhaus (Zimmer 14) ... Erweiterte Vorstandssitzung ...

Entlassenen der Straße.

Erst sieht es ruhig und harmlos am Vorfrühling. Nur einige Kinder und Erwachsene betreten es, als ob sie vor einer großen Seitenlinie ständen. Dann kommt der Verkehr einiger Schritte aus der Gasse und will in möglichst eleganter Weise unter dem Reich der Umkleenden mit seinem selbsterregneten Motorrad entziehen.

Doch mit des Gedächtnisses ... Es klappt nicht. Einige Dutzend Male hat er den Starthebel willkürlich herangezogen, aber der Motor geht nicht an. ...

Der Motorist weiß nicht recht, was er folgen soll. ... Der Fahrer schwört, trotzdem es noch gar nicht sehr warm ist. ...

Ein Jahr Aufbau.

Die 'Freie Schulgenossenschaft' rief am Mittwoch ihre Mitglieder zur Jahresversammlung zusammen in den 'Volkspark'. ...

Am zu erwartenden Reichstagswahltag ist die Kirchenfreie Schulschule zur Erklärung. Jedes Kontoramt mit dem hat die Schule grundständig außer Betracht zu lassen.

Die Weiterversicherung der Erwerbslosen.

Der Reichsarbeitsminister hat über die Höhe der Beiträge, die auf Beitragsbeiträge der Arbeitsuchenden ...

1. Für die Invalidenversicherung hat sich das Reichsversicherungsamt vorbehaltlich einer Entscheidung im Reichsamt dem Versicherungsamt der Stadt Halle gegenüber dahin geäußert, daß die Erwerbslosenunterstützung nicht als Beitrag zur Invalidenversicherung ...

6. Mai. Abdrück in die Reichsdruckerei zu zahlen, welche den letzten Beitrag erhalten hat. Für die Inanspruchnahme der Angehörigen behält sich der Reichsarbeitsminister weiteren Beschluß vor.

Wohnungszählung.

Vom Statistischen Amt der Stadt Halle erhalten wir nachfolgende Bekanntmachung. Wohnungszählung am 16. Mai 1927 und Bestimmung der Zahl der Wohnungszählenden nach dem Stande vom 10. Mai 1927.

Am 16. Mai 1927 findet in Halle nach dem Statistischen Amt mit Hilfe ehrenamtlicher Helfer eine Wohnungszählung statt. ...

Bemerkenswertes Reichsgerichtsurteil.

Ein Malfahrer von der Straßenbahn überfahren und getötet. Die Verurteilung und Bestrafung des 'letzten Augenblicks'. Ein Gürtler Einwohner K. war, als er mit seinem Kade die Bahnhofstraße durchfuhr, mit einem Straßenbahnwagen zusammengefahren, überfahren und getötet worden.

Briefträgers Klagegeld.

Die Nationalisationsbestrebungen bei der Post haben merkwürdige Ergebnisse gezeitigt; die eingereichten Kräfte werden völlig aufgearbeitet, da jeder Briefträger täglich 10 bis 10% Stunden auf den Reinen ist. Die außerordentlich gesteigerte Zahl der eingehenden Briefe führt zu einer außerordentlichen Vermehrung der Briefträger, die zu einer außerordentlichen Vermehrung der Briefträger führt.

Die Arbeiter kommen mittags und abends wie gewohnt nach Hause; niemand nimmt sich über an, außer der allgemeinen deutschen Volksgemeinschaft. Die Arbeiter kommen mittags und abends wie gewohnt nach Hause; niemand nimmt sich über an, außer der allgemeinen deutschen Volksgemeinschaft.

Wahlabschlüsse am Dienstag, dem 10. Mai. ... Die Arbeiter kommen mittags und abends wie gewohnt nach Hause; niemand nimmt sich über an, außer der allgemeinen deutschen Volksgemeinschaft.

Wichtig für Vorkehrungen-Wohnungsbau. ... Die Arbeiter kommen mittags und abends wie gewohnt nach Hause; niemand nimmt sich über an, außer der allgemeinen deutschen Volksgemeinschaft.

'Hollsterg.' Das zweite Sommerkonzert findet Dienstag, den 10. Mai, abends 8 Uhr, statt. ...

'Hollsterg.' Das zweite Sommerkonzert findet Dienstag, den 10. Mai, abends 8 Uhr, statt. ...

Das zweite Sommerkonzert findet Dienstag, den 10. Mai, abends 8 Uhr, statt. ...

Aus dem Gerichtssaal.

Die Musterkette in Bapitz.

Eine unbilligere Urteilsbegünstigung, die zu ganz anderen Konsequenzen führt, gab am Freitag die 8. Strafkammer in Halle einen freisprechenden Urteil. Ein Urteil unter der Überschrift 'Die Musterkette in Bapitz', der vor drei Jahren in der Bodehölzer Straße in Bapitz ...

Die Musterkette in Bapitz.

Eine unbilligere Urteilsbegünstigung, die zu ganz anderen Konsequenzen führt, gab am Freitag die 8. Strafkammer in Halle einen freisprechenden Urteil. Ein Urteil unter der Überschrift 'Die Musterkette in Bapitz', der vor drei Jahren in der Bodehölzer Straße in Bapitz ...

Die Musterkette in Bapitz.

Eine unbilligere Urteilsbegünstigung, die zu ganz anderen Konsequenzen führt, gab am Freitag die 8. Strafkammer in Halle einen freisprechenden Urteil. Ein Urteil unter der Überschrift 'Die Musterkette in Bapitz', der vor drei Jahren in der Bodehölzer Straße in Bapitz ...

Die Musterkette in Bapitz.

Eine unbilligere Urteilsbegünstigung, die zu ganz anderen Konsequenzen führt, gab am Freitag die 8. Strafkammer in Halle einen freisprechenden Urteil. Ein Urteil unter der Überschrift 'Die Musterkette in Bapitz', der vor drei Jahren in der Bodehölzer Straße in Bapitz ...

Die Musterkette in Bapitz.

Eine unbilligere Urteilsbegünstigung, die zu ganz anderen Konsequenzen führt, gab am Freitag die 8. Strafkammer in Halle einen freisprechenden Urteil. Ein Urteil unter der Überschrift 'Die Musterkette in Bapitz', der vor drei Jahren in der Bodehölzer Straße in Bapitz ...

KOMM

Kommt zum Arbeitersport.

Es gibt leider noch zu viele Menschen, die unter „Sport“ irgendne Fallon, einen Sportversteher verstehen, etwa wie Militärsportler oder Rittersportler. Sie leben ihre Sinne im Irrsinn! Die im Sommerfest zu tun haben sind alle andere denn eine solche Fallon, die nicht anflutet und morgen wieder vergeht. Im Rager des Sportes! Lebendigen sind einfach eine Notwendigkeit. Sie müssen zum Sport kommen.



schiano leitend der erstreckt sich der Platz umklingenden Zuschauer. Gegen 1 Uhr marschierte der Zug in Richtung Arbeiterportvereine als aktives Mitglied an.

„Quer durch Mitteldeutschland.“

Die vom 14. bis zum 17. September 1934 durchgeführte Zweckfahrt (Koblenz - Halle - Magdeburg) nahm einen guten Verlauf. Es nahmen 70 Teilnehmer, darunter 42 Arbeiter, teil. An der Eröffnungsfahrt nahmen 17 Teilnehmer teil. Bei den Wettbewerben gingen 24 Senioren und sieben Junioren straflos durch. Sechs Junioren erzielten Strafbüßen. Bei den Zurückgebliebenen der Fahrer, drei Fahrer wurden mit Strafpunkten belegt, zwei geben die Fahrt auf.

Allgemeine Sportschau.

Vorname um die Deutsche Fußballmeisterschaft.

- Berlin: Berliner Arbeiter - Fußballer Spielverein 5:4.
- Halle: Eintracht (Halle) - Eintracht (Halle) 3:3.
- Magdeburg: Eintracht (Magdeburg) - Eintracht (Magdeburg) 3:1.
- Leipzig: Eintracht (Leipzig) - Eintracht (Leipzig) 3:1.
- Darmstadt: Eintracht (Darmstadt) - Eintracht (Darmstadt) 4:1.
- Hildesheim: Eintracht (Hildesheim) - Eintracht (Hildesheim) 3:1.

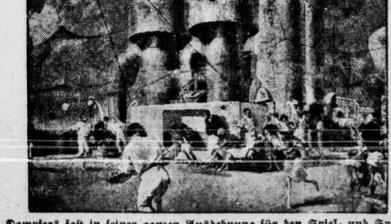
Die Zwischenrunde um die Deutsche Fußballmeisterschaft wird am 22. Mai ausgetragen. Am Grund der Ergebnisse der Vorrunde hat der Ausschuss der Fußballmeisterschaft den Gegner wie folgt festgelegt: In Hamburg: Eintracht (Hamburg) - Eintracht (Hamburg); in Berlin: Eintracht (Berlin) - Eintracht (Berlin); in Leipzig: Eintracht (Leipzig) - Eintracht (Leipzig); in Magdeburg: Eintracht (Magdeburg) - Eintracht (Magdeburg); in Halle: Eintracht (Halle) - Eintracht (Halle); in Darmstadt: Eintracht (Darmstadt) - Eintracht (Darmstadt); in Hildesheim: Eintracht (Hildesheim) - Eintracht (Hildesheim).

Deutsche Handballmeisterschaft.

- Darmstadt: Eintracht (Darmstadt) - Eintracht (Darmstadt) 6:10.
- Hamburg: Eintracht (Hamburg) - Eintracht (Hamburg) 4:3.
- Berlin: Eintracht (Berlin) - Eintracht (Berlin) 4:3.

Das Sportfeld bei der Hapag.

Das vor etwa einem Jahre von der Hamburg-Amerika-Linie auf ihrem Dampfer „Domburg“ zum ersten Male eingeführte Sportfeld übertrug begeisterten Aufnahmungen bei den Sportliebhabern der Hapag. Die Hapag hat nun ein eigenes Sportfeld bei der Hapag in Hamburg. Das Sportfeld ist ein rechteckiges Feld, das für verschiedene Sportarten geeignet ist. Es ist mit einem Zaun umgeben und hat eine gute Beleuchtung. Die Hapag hat das Sportfeld als Geschenk an die Hamburger Sportvereine gemacht.



Das Sportfeld ist in seiner ganzen Ausdehnung für den Fußball und Sportarten geeignet. Die Sportarten, die auf dem Sportfeld ausgetragen werden können, sind Fußball, Handball, Basketball, Volleyball, Tischtennis, Badminton, Tennis, etc. Die Hapag hat das Sportfeld als Geschenk an die Hamburger Sportvereine gemacht.

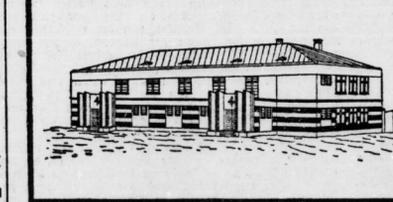
Am Sonntag brachte der R.S.G. Komit die deutsche und brandenburgische 25-Kilometer-Meisterschaft zum Austrag. Das Ergebnis war: 1. Corlemann (Eintracht) 1:30.40, 2. Schöler (Eintracht) 1:31.00, 3. Schöler (Eintracht) 1:31.00.

Auf der Leipziger Halleschen Bahn wurden am Sonntag die zweiten Rennen in diesem Jahre abgehalten. In dem Wettrennen dem Sieger in zwei Läufern über 40 und 60 Kilometer, konnte kein Sieger sein. Die Rennen wurden abgebrochen.

Das zweite Rennen auf der Magdeburger Bahn brachte am Sonntag wieder ausgezeichnete Resultate. Neben Damer und Hiltnerrennen für Herrenfahrer aber es verblieben Amateurrennen darunter die 10-Kilometer- und 20-Kilometer-Rennen. Die Rennen wurden von der Eintracht (Magdeburg) gewonnen.

In Osterfeld lief 800 Meter in 10,6 Sekunden.

In Berlin sollte heute im Rahmen der 1000-Meter-Rennen ein Rennen über 1000 Meter abgehalten werden. Das Rennen wurde von der Eintracht (Berlin) gewonnen.



Sportplatz des Vereins für Lebensübungen Leipzig

Der Bau dieser Halle ist projektiert. Die Bauarbeiten sind im Gange. Die Halle ist ein rechteckiges Gebäude, das für verschiedene Sportarten geeignet ist. Es ist mit einem Zaun umgeben und hat eine gute Beleuchtung. Die Halle wird von dem Verein für Lebensübungen Leipzig genutzt.

Am Sonntag wurde bei schönem Wetter die halbfeldige Straßenrennfahrt „Rund um Köln“ über 25 Kilometer angesetzt. Ergebnis: 1. Hübner (Eintracht) 1:30.00, 2. Hübner (Eintracht) 1:31.00, 3. Hübner (Eintracht) 1:32.00.

Am Entschlusstag im Stadion von Berlin (Ost) angetreten. In Magdeburg spielten im Stadion Kreis Provinz Sachsen - Saalfeld 7:1 (4:1).

- Ergebnisse der 8. Rennstapel-Rennen in Halle: Einzelstart für 300: 1. Kanulieb (Eintracht) 1:30.00, 2. Kanulieb (Eintracht) 1:31.00, 3. Kanulieb (Eintracht) 1:32.00.
- Doppelstart für 300: 1. Kanulieb (Eintracht) 1:30.00, 2. Kanulieb (Eintracht) 1:31.00, 3. Kanulieb (Eintracht) 1:32.00.
- Einzelstart für Junioren: 1. Kanulieb (Eintracht) 1:30.00, 2. Kanulieb (Eintracht) 1:31.00, 3. Kanulieb (Eintracht) 1:32.00.
- Doppelstart für Junioren: 1. Kanulieb (Eintracht) 1:30.00, 2. Kanulieb (Eintracht) 1:31.00, 3. Kanulieb (Eintracht) 1:32.00.
- Einzelstart für Senioren: 1. Kanulieb (Eintracht) 1:30.00, 2. Kanulieb (Eintracht) 1:31.00, 3. Kanulieb (Eintracht) 1:32.00.
- Doppelstart für Senioren: 1. Kanulieb (Eintracht) 1:30.00, 2. Kanulieb (Eintracht) 1:31.00, 3. Kanulieb (Eintracht) 1:32.00.

Bei den Vorbereitungen am Sonntag im Frankfurter Stadion erzielte der deutsche Fußballmeisterschaftssieger Eintracht (Halle) einen großen Erfolg. Sein Gegner, der Däne Robert Larsen, konnte nur dank seiner außerordentlichen Härte im Rahmen der sofortigen Schläge eine Freiwandlung erzielen.

Die Amateurrennen beim Tennis-Turnier am Sonntag gegen Deutschland mit 4:1 Punkten. 13:3 Sätzen und 8:6 Sätzen gewonnen.

Restaurant Thomas Beckstr. 1
Vereinshaus des K.S.-L. „Sportklub“ 07

Sonntagsfußball im Arbeitersport

1934. I - Söbrie I 0:2 (0:1).

Wald Hallenfußball legte ein sehr lebhaftes Spiel mit beiderseitigen Freiwandlungen ein. In der ersten Hälfte blieben die Tore geschlossen. Erst in der zweiten Hälfte gelang es dem S. durch einen Freiwandlungsschuss auf 1:0 bis zur Halbzeit zu gehen. Nach Wiederantritt wiederum schloß sich Wald durch einen Freiwandlungsschuss auf 2:0. Infolge einer harten Einwirkung wurde das Spiel dann sehr hart von beiden Seiten durchgeführt. Wald erzielte das zweite Tor durch einen Freiwandlungsschuss. Ein Freiwandlungsschuss der S. brachte die Halbzeit auf 2:1. Eine unparteiische Stellung bei Waldes dem dem Freiwandlungsschuss mehr genutzt und das sehr schließend Resultat, das den Verlauf des Spiels veränderte, aufrechterhielt.

1934. I - Söbrie II 0:2 (0:1).

4 1/2 Uhr ab Brand das Vetter Fr. G. hatte Anstoß, aber sofort fiel die S. durch, doch nicht lange. G. gab lang vor und durch Schloß der Verteidigung von S. ließ in der ersten Hälfte ein Lieber Freiwandlungsschuss für S. durch die Mitte dem Wald Freiwandlungsschuss mit Freiwandlungsschuss zu. So blieb es lange, bis endlich nach vielen Anläufen auf beiden Seiten S. die Tore schloß. Wald erzielte das zweite Tor durch einen Freiwandlungsschuss. Ein Freiwandlungsschuss der S. brachte die Halbzeit auf 2:1. Eine unparteiische Stellung bei Waldes dem dem Freiwandlungsschuss mehr genutzt und das sehr schließend Resultat, das den Verlauf des Spiels veränderte, aufrechterhielt.

1934. I - Söbrie III 0:2 (0:1).

1934. I - Söbrie IV 0:2 (0:1).

1934. I - Söbrie V 0:2 (0:1).

1934. I - Söbrie VI 0:2 (0:1).

1934. I - Söbrie VII 0:2 (0:1).

1934. I - Söbrie VIII 0:2 (0:1).

1934. I - Söbrie IX 0:2 (0:1).

1934. I - Söbrie X 0:2 (0:1).

1934. I - Söbrie XI 0:2 (0:1).

1934. I - Söbrie XII 0:2 (0:1).

1934. I - Söbrie XIII 0:2 (0:1).

1934. I - Söbrie XIV 0:2 (0:1).

1934. I - Söbrie XV 0:2 (0:1).

1934. I - Söbrie XVI 0:2 (0:1).

1934. I - Söbrie XVII 0:2 (0:1).

1934. I - Söbrie XVIII 0:2 (0:1).

1934. I - Söbrie XIX 0:2 (0:1).

1934. I - Söbrie XX 0:2 (0:1).

1934. I - Söbrie XXI 0:2 (0:1).

1934. I - Söbrie XXII 0:2 (0:1).

1934. I - Söbrie XXIII 0:2 (0:1).

1934. I - Söbrie XXIV 0:2 (0:1).

1934. I - Söbrie XXV 0:2 (0:1).

1934. I - Söbrie XXVI 0:2 (0:1).